Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

In die Sommerzeit fällt seit einer Reihe von Jahren eine Männerwallfahrt, z. B. nach Waldhausen, auf den Sonntagsberg, nach Maria-Plain oder Maria-Schmolln. Bei den Familienwallfahrten des Dekanates nach Engelszell, nach Schardenberg und zum Glatzinger Bründl in Kopfing waren auch unsere Männer vertreten.

Das geistige Rüstzeug holten und holen sich jedes Jahre einige Männer bei den Puchberger Bauerntagen, bei Bildungsveranstaltungen im Bildungshaus Schloß Puchberg, bei Exerzitien in Puchheim oder in Subiaco bei Kremsmünster.

FLORIAN WIMMER
Dechant

Katholische Jugend

Der Aufbau einer organisierten Katholischen Jugend ist sehr deutlich in zwei Zeiträume zu gliedern: in die Zeit vor dem 2. Weltkrieg und in die Zeit hernach.

Vor dem 2. Weltkrieg herrschte in der Diözese Linz ein reges katholisches Vereinswesen. In den ländlichen Pfarren bestand für die Burschen vor allem der „Reichsbund der katholischen deutschen Jugend Österreichs" und die Marianischen Kongregationen, die ihre größte Verbreitung unter den Mädchen fanden. Eine Reichsbundgruppe gab es in Michaelnbach nie, wohl aber eine Marianische Kongregation.

Nach dem Umbruch des Jahres 1938 erfolgte die befohlene allmähliche Selbstauflösung der katholischen Vereine. Am 29. November 1939 wurde es den religiösen Vereinigungen freigestellt, ob sie sich rein religiös betätigen. Hinsichtlich der Marianischen Kongregationen wurde noch festgelegt, daß die Übung der „leiblichen Werke der Barmherzigkeit" als Vereinszweck zu streichen sei und die Mitgliedschaft überhaupt erst mit 21 Jahren beginnen könne. Da dieser letzten Forderung nicht entsprochen werden konnte, erfolgte das Verbot bzw. die Auflösung.

Wie sah es nun in Michaelnbach aus?

Im Jahre 1911 wurde eine Marianische Jungfrauen-Kongregation errichtet; das bischöfliche Errichtungsdekret ist vom 11. Juli 1911, Z. 4763, datiert. Das Gründungsfest wurde am 8. September, dem Feste Maria Geburt, um 2 Uhr nachmittags gefeiert. Zu diesem Freudentag waren erschienen der hochw. Herr Ehrenkanonikus und Dechant Mons. Franz Schmid von Peuerbach, der Klerus aus der Nachbarschaft (im ganzen acht Priester), die Gemeindevorstehung von Michaelnbach mit acht Ausschüssen, die Schwesternvereine von Grieskirchen (Kongregation und Jungfrauenbund), Waizenkirchen, Peuerbach, Kallham, Heiligenberg und Prambachkirchen, sämtliche mit Fahne, und eine Vertretung der Kongregation von Neukirchen am Walde. Der feierliche Einzug vom Pfarrhofe in die Kirche bot ein prächtiges Bild. Die Festpredigt hielt der Privatdozent an der k.k. Universität in Innsbruck, P. Urban Holzmeister Soc. Jesu. Hierauf wurden 23 Kandidatinnen feierlich aufgenommen. Eine ungeheure Volksmenge nahm an der Festlichkeit teil. Erster Praeses war der Ortspfarrer Rudolf Gimplinger; die erste Präfektin war Maria Lindmair, Bauerstochter vom Ebnergut in Untereitbach. Vivat, crescat, floreat! Sie lebe, wachse und blühe!

Am Sonntag, dem 5. Mai 1912, wurde die neue Fahne der hiesigen Jungfrauen-Kongregation vom Herrn Kanonikus und Dechant Mons. Franz Schmid von Peuerbach unter Assistenz von acht Priestern geweiht. Die Teilnahme der Bevölkerung von hier und der Umgebung war großartig wie beim Gründungsfest. Der Herr Bürgermeister Hötzeneder beteiligte sich mit sechs Gemeindeausschüssen am feierlichen Einzug und an der gesamten Feierlichkeit, ebenso die Kirchenvermögensverwaltung. Mit ihren Fahnen erschienen die Schwesternkongregationen von Kallham und St. Marienkirchen. Fahnenpatin war die wegen ihrer Wohltätigkeit weithin bekannte Frau Bürger-